



Bernd Strauß, Maïke Tietjens, Edda van Meurs & Lena Henning (Hrsg.)

Sportwissenschaft: Vielfalt und Nachhaltigkeit!?

Kongress der Universität Münster anlässlich des 27. Hochschultages
der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft
Münster · 16. – 19. September 2025

Abstracts

Bernd Strauß, Maike Tietjens, Edda van Meurs & Lena Henning (Hrsg.)

Sportwissenschaft: Vielfalt und Nachhaltigkeit!?

**Kongress der Universität Münster anlässlich des 27. Hochschultages
der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft · Münster**

16. – 19. September 2025

Abstracts

Kongresspräsident und Kongresspräsidentin

Prof. Dr. Bernd Strauß und Prof.in Dr. Maike Tietjens

Wissenschaftliches Komitee:

Leitung: Dr.in Lena Henning und Edda van Meurs (Universität Münster)

Dr. Uli Fehr (dvs)
Prof. Dr. Markus Kurscheidt (Universität Bayreuth, Vertreter der Ausrichtenden 2027)
Jun.-Prof.in Dr. Helga Leineweber (Universität Münster)
Prof. Dr. Henk Erik Meier (Universität Münster)
Prof. Dr. Nils Neuber (Universität Münster)
Prof. Dr. Ansgar Schwirtz (dvs)
Prof. Dr. Bernd Strauß (Universität Münster)
Prof.in Dr. Maike Tietjens (Universität Münster)
Prof.in Dr. Claudia Voelcker-Rehage (Universität Münster)
Prof. Dr. Heiko Wagner (Universität Münster)
Prof.in Dr. Bettina Wollesen (dvs)

Organisationskomitee:

Leitung: Dr. Barbara Halberschmidt

Birte Brinkmöller (Sportpsychologie, Leitung soziales Programm)
Stephanie Bünemann (Sportpsychologie, Leitung Finanzen)
Anne Dalhaus (Bewegungswissenschaft, Leitung Teilnehmendenmanagement / 100 Jahre)
Dr.in Rosemary Dubbeldam (Bewegungswissenschaft, Leitung Aussteller)
Dr.in Valeria Eckardt (Sportpsychologie, Leitung Finanzen)
Prof. Dr. Eric Eils (Neuromotorik und Training, Leitung Pre-Conferences & Meetings)
Dr.in Lena Henning (Sportpsychologie, Leitung wissenschaftliches Programm)
Hannah Hüttemann (Sportpsychologie, Leitung Teilnehmendenmanagement)
Dr.in Kathrin Kohake (Bildung und Unterricht, Leitung Science Slam)
Meike Kolb (Sportpsychologie, Leitung Räume)
Laura van de Loo (Sportpsychologie, Leitung Teilnehmendenmanagement)
PD Dr. Marc de Lussanet (Bewegungswissenschaft, Leitung Technik)
Edda van Meurs (Sportpsychologie, Leitung wissenschaftliches Programm)
Dr. Kai Reinhart (Bildung und Kultur, Leitung 100-Jahre IFS)
Teba Riccio Santos (Sportpsychologie, Leitung Teilnehmendenmanagement/Finanzen)

Axel Binnenbruck (Bildung und Unterricht im Sport)
Dr. Kim Boström (Bewegungswissenschaft)
Dr.in Stephanie Dahl (Bildung und Unterricht im Sport)
Dr.in Marion Golenia (Bildung und Unterricht im Sport)
Dr. Ross Julian (Neuromotorik und Training)
Uta Kaudinya (Bildung und Unterricht im Sport)
Jan Honerkamp (Sportpsychologie, Bildung und Kultur im Sport)
Dr.in Mara Konjer (Sozialwissenschaften)
Prof.in Dr. Helga Leineweber (Bildung und Kultur im Sport)
Dr. Andre Magner (Bildung und Unterricht im Sport)
Sarah Riedel (Sozialwissenschaften des Sports)
Dr. Malte Stoffers (Bildung und Unterricht im Sport)
Dr. Lothar Thorwesten (Neuromotorik und Training)
Dr. Samuel Tickell (Sozialwissenschaften des Sports)

Sowie zahlreiche Mitarbeiter:innen und Studierende des Instituts für Sportwissenschaft.

Bernd Strauß, Maike Tietjens, Edda van Meurs & Lena Henning (Hrsg.)

Sportwissenschaft: Vielfalt und Nachhaltigkeit!?

Kongress der Universität Münster anlässlich des 27. Hochschultages
der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft
Münster · 16. – 19. September 2025
Abstracts

Redaktion: Edda van Meurs und Lena Henning

Endredaktion: Jennifer Franz

Hamburg: Czwalina 2025
ISBN 978-3-88020-728-8

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung bedarf der schriftlichen Zustimmung des Verlages. Nachdrucke, Fotokopien, elektronische Speicherung oder Verbreitung sowie Bearbeitungen – auch auszugsweise – sind ohne diese Zustimmung verboten! Verstöße können Schadensersatzansprüche auslösen und strafrechtlich geahndet werden.

© 2025 EDITION CZWALINA
FELDHAUS VERLAG GmbH & Co. KG
Postfach 73 02 40
22122 Hamburg
Telefon +49 40 679430-0
Fax +49 40 67943030
post@feldhaus-verlag.de
www.feldhaus-verlag.de

Druck und Verarbeitung: WERTDRUCK, Hamburg

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Inhalt

Grußworte	11
Grußwort des Kongresspräsidenten und der Kongresspräsidentin	13
Grußwort des Rektors der Universität Münster	14
Grußwort des geschäftsführenden Direktors des Instituts für Sportwissenschaft Münster	15
Grußwort des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen	16
Grußwort der Direktorin des Bundesinstituts für Sportwissenschaft	17
Grußwort des Präsidenten der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs)	18
Eröffnungsvortrag	19
Hauptvorträge	21
BETTINA RULOFS	
„Going diverse?“ – von der Frauen- über die Geschlechter- zur Diversitätsforschung in der Sportwissenschaft	22
ROBERT J. SCHINKE	
Ecological Science and Practice Reciprocity in High-Performance Sport: One Vantage	24
SVEN SCHNEIDER	
Gesundheitsrisiko Klimawandel? – Was den Sport erwartet und wie er sich vorbereiten kann	26
Einzeladene Veranstaltungen	27
AK 1.1: Cultural Diversity	29
AK 2.1: Inklusion in der Sportlehrkräftebildung – zwischen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten und Vielfaltsperspektiven	32
AK 2.2: Outdoor Learning – Friluftsliv across the Curriculum	33
AK 3.1: Diversity and Inclusion in Sport	36
AK 3.2: 100 Jahre Sportwissenschaft – Von Turnlehrerbildungsanstalten zum Master of Science	40
AK 5.1: Current Trends and Perspectives of Anti-Doping Research	44
AK 5.2: Sportunfallforschung und -prävention in Deutschland	50
AK 7.1: „Was ist fair?“ Geschlechterdiversität im Sport zwischen Chancengleichheit und Selbstbestimmung	56
AK 7.2: Sportwissenschaft gemeinsam neu denken – eine Zukunftswerkstatt	61
Arbeitskreise	71
AK 1.1: Cultural Diversity	73
AK 1.2: Diversität und Nachhaltigkeit im Schneesport	76
AK 1.3: Physical Literacy in Deutschland: Verständnis, Assessment und Interventionen	81

AK 1.4:	Datenbasierte Trainingsoptimierung im Schwimmsport – KI-gestützte Analysen, Kraftmethoden und neuromuskuläre Diagnostik im Fokus	85
AK 1.5:	Frauen in Führungspositionen des Sports: Situations- und Ursachenanalyse der bestehenden Unterrepräsentanz	90
AK 1.6:	Psychologie im Training.....	94
AK 1.7:	Das Beste aus beiden Welten? Hybride Settings des Sports und ihr sozialpädagogisches Potenzial.....	97
AK 1.8:	Menstruationszyklus und Sport.....	101
AK 1.9:	Kognitive Prozesse in Sportspielen	104
AK 1.10:	Ansätze zu Belastung und Geweheadaptationen im Sport	108
AK 1.11:	Integritätsgefährdende Phänomene im Sport: Ausgewählte Forschungsprojekte zu Entstehung und Prävention.....	111
AK 1.12:	Kompetenzen und Wissen von Trainer:innen	116
AK 2.1:	Inklusion in der Sportlehrkräftebildung – zwischen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten und Vielfaltsperspektiven	119
AK 2.2:	Outdoor Learning – Friluftsliv across the Curriculum.....	120
AK 2.3:	Repräsentative Daten zu Bewegung, Spiel und Sport und deren Potenziale für gesundes Aufwachsen im Kindes- und Jugendalter	123
AK 2.4:	Sportwissenschaftliche Erkenntnisse zu studierenden Spitzensportler:innen	130
AK 2.5:	Workshop: Der gesellschaftliche Nutzen des Spitzen- und Leistungssports in Deutschland – Erwartungen und Evidenzen.....	136
AK 2.6:	Workshop: Sportwissenschaftliche Forschungsanträge bei der DFG.....	137
AK 2.7:	Forschungsgeleitete Schwimmvermittlung	138
AK 2.8:	Talente im Sport! Herausforderungen und Lösungen zwischen Entdeckung, Sichtung und Förderung	145
AK 2.9:	Governance, Führung und soziale Verantwortung in Sportorganisationen	151
AK 2.10:	Bewegungsbezogene Versorgungsforschung: Bewegungsförderung bei unterschiedlichen Indikationen und Zielgruppen	156
AK 2.11:	Workshop: Barrierefreiheit von Sportstätten sichtbar machen.....	162
AK 2.12:	Workshop der Sektion „Sportinformatik und Sporttechnologie“ der AG „Inertialsensorik“	163
AK 3.1:	Diversity and Inclusion in Sport	164
AK 3.2:	100 Jahre Sportwissenschaft – Von Turnlehrerbildungsanstalten zum Master of Science	168
AK 3.3:	Bewegung und psychosoziale Gesundheit in unterschiedlichen Zielgruppen	173
AK 3.4:	Technologische Unterstützung von Forschung und Lehre der Leichtathletik – Symposium der dvs-Kommission Leichtathletik	179
AK 3.5:	Rechtsextremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Sport.....	184
AK 3.6:	Positionspapier „Informeller Sport“	190
AK 3.7:	Perspektiven von Sportlehrkräften.....	191
AK 3.8:	Talent im Sport	197

AK 3.9: Workshop: Frauenkarrieren in der Sportwissenschaft. Alumni-Treffen dvs-Hochschultag Münster 2025	204
AK 3.10: Nutr-e-Screen – Digitalisierung und Standardisierung der Ernährungsbetreuung zur frühzeitigen Identifikation ernährungsbezogener Gesundheits- und Leistungsrisiken insbesondere bei weiblichen Athleten	205
AK 3.11: Mensch sein im (Spitzen-)Sport. Für einen Sport mit mehr Würde und Menschlichkeit	210
AK 3.12: Institutionalisierungsprozesse von BNE im organisierten Sport	211
AK 4.1: Forschungsperspektiven zu den Special Olympics Nationalen Spielen 2022 und World Games 2023	212
AK 4.2: Nachhaltigkeit, Gesundheit und Verhalten im Sport	216
AK 4.3: Eltern als „Gatekeeper“ kindlichen Bewegungsverhaltens – elterliches Unterstützungsverhalten im Fokus	220
AK 4.4: Innovative Ansätze in der Leistungsdiagnostik	225
AK 4.5: Frauen im Fokus – Beiträge sportwissenschaftlicher Forschung zur Schließung des Gender Data (Health) Gaps im Spitzensport I	229
AK 4.6: Beurteilen und Entscheiden	233
AK 4.7: Kognitive Aktivierung und innovative Lernformen im Sportunterricht	237
AK 4.8: Genetik und biologische Prozesse im Leistungssport	241
AK 4.9: Bewegung und psychische Gesundheit	244
AK 4.10: Verletzungen, Prävention und Rehabilitation	249
AK 4.11: Workshop Lessons Learned from EU Projects	253
AK 5.1: Current Trends and Perspectives of Anti-Doping Research	254
AK 5.2: Sportunfallforschung und -prävention in Deutschland	259
AK 5.3: Perspektivenwechsel wagen? Die Stimmen von Menschen mit Behinderungen im Kontext von Bewegung, Spiel und Sport (ver)stärken	265
AK 5.4: Wearable Landscape: Validierung, Methoden und Anwendungen von Wearables in der Sportwissenschaft	271
AK 5.5: Workshop zur kompetenzorientierten Lernbegleitung in der Trainer:innenbildung – Einblick in das BISp-Projekt QuaTrA	277
AK 5.6: Karriere im Leistungssport	278
AK 5.7: Interventionen mit Schulkindern	283
AK 5.8: Schwangerschaft und Spitzensport	290
AK 5.9: Belastungsreaktionen und Leistungsdiagnostik	296
AK 5.10: Kommunale Sportentwicklungsplanung	299
AK 6.1: Integration, Inklusion und Vielfalt im Sport	306
AK 6.2: Nachhaltigkeit in der Trainer:innenbildung	310
AK 6.3: Perspektiven zu Körper und Emotionen	314
AK 6.4: Innovationen aus Sportinformatik und Sporttechnologie I (Sensorik)	317
AK 6.5: Frauen im Fokus – Beiträge sportwissenschaftlicher Forschung zur Schließung des Gender Data (Health) Gaps im Spitzensport II	322

AK 6.6: Der praktische Nutzen von interpersoneller Emotionsregulation in Ansprachen von Trainer:innen	327
AK 6.7: Workshop: Gemeinsam lehren, gemeinsam lernen: Austauschforum Videofeedback im Sportstudium	331
AK 6.8: Talententwicklung und -förderung	332
AK 6.9: Kognitive und physische Belastung im Sport.....	336
AK 6.10: Bewegung und Gesundheit in der Pflege	340
AK 6.11: Perspektiven von Sport und Medien.....	343
AK 7.1: „Was ist fair?“ Geschlechterdiversität im Sport zwischen Chancengleichheit und Selbstbestimmung	347
AK 7.2: Sportwissenschaft gemeinsam neu denken – eine Zukunftswerkstatt	352
AK 7.3: Kontext bewegt: Neue Einblicke in die Wechselwirkungen von Bewegung, Umwelt und Gesellschaft.....	361
AK 7.4: Forschungsdatenmanagement in der Sportwissenschaft: Aktuelle Entwicklungen.....	367
AK 7.5: Kritische Sportwissenschaft als Reflexionsform der Gegenwart	373
AK 7.6: Workshop: Gewinnung von Studierenden der Sportwissenschaft 3.0.....	379
AK 7.7: Lernen im Fokus: Videobasierte Feedbackprozesse in der Sportvermittlung.....	380
AK 7.8: Athletenmonitoring – Athletinnen und Athleten im Mittelpunkt der individualisierten Trainingssteuerung	385
AK 7.9: Workshop: ad-hoc-Ausschuss „Gleichstellung in der Sportwissenschaft“: Karriereherausforderungen in der Wissenschaft meistern – Einblicke und Strategien für weibliche Nachwuchskräfte.....	391
AK 7.10: Bewegungsbezogene Versorgungsforschung: Bewegungsförderung in unterschiedlichen Versorgungskontexten bzw. versorgungsnahen Settings.....	392
AK 7.11: Tales of Devastation – Aufgedecktes im Bereich sexualisierter Gewalt im Sport	398
AK 7.12: Aktivismus und Partizipation von Athletinnen und Athleten im Leistungssport: Aktuelle Problemlagen und sportpolitische Perspektiven	404
AK 8.1: Heterogenität im Schulsport	410
AK 8.2: „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Sport – Was? Wie? Warum?“.....	414
AK 8.3: Aktive Wege.....	418
AK 8.4: Innovationen aus Sportinformatik und Sporttechnologie II (Spielanalyse).....	422
AK 8.5: International organizations of sport, physical education and sport science: information, dissemination and networking.....	426
AK 8.6: Motorisches Lernen und neuronale Anpassung durch Training	427
AK 8.7: Zwischen Innovation und Verantwortung: Neue Wege in Ausbildung und Lehre	431
AK 8.8: Geschlechtsspezifische Belastungsadaptionen und Verletzungen im Sport	435
AK 8.9: Aktivität und Gesundheit im Alter.....	440
AK 8.10: Multidimensionale Einflussfaktoren auf Leistungssteigerung und Leistungshemmung im Spitzensport.....	444
AK 8.11: Coaching im Wettkampf.....	449

Workshops	453
Pre Im Peer-Coaching zu einem erfolgreichen Drittmittelantrag	455
Pre Dialogforum: Kinder- und Jugendsport im Wandel – Ganztagschulentwicklung als Herausforderung	456
AK 2.5: Der gesellschaftliche Nutzen des Spitzen- und Leistungssports in Deutschland – Erwartungen und Evidenzen	457
AK 2.6: Sportwissenschaftliche Forschungsanträge bei der DFG	458
AK 2.11: Barrierefreiheit von Sportstätten sichtbar machen	459
AK 2.12: Workshop der Sektion „Sportinformatik und Sporttechnologie“ der AG „Inertialsensorik“	460
AK 3.9: Frauenkarrieren in der Sportwissenschaft. Alumni-Treffen dvs-Hochschultag Münster 2025	461
AK 3.11: Mensch sein im (Spitzen-)Sport. Gemeinsam für einen Sport mit mehr Würde und Menschlichkeit	462
AK 3.12: Institutionalisierungsprozesse von BNE im organisierten Sport	463
AK 4.11: Lessons Learned from EU Projects	464
AK 5.5: Workshop zur kompetenzorientierten Lernbegleitung in der Trainer:innenbildung – Einblick in das BISp-Projekt QuaTrA	465
AK 6.7: Gemeinsam lehren, gemeinsam lernen: Austauschforum Videofeedback im Sportstudium	466
AK 7.6: Gewinnung von Studierenden der Sportwissenschaft 3.0	467
AK 7.9: ad-hoc-Ausschuss „Gleichstellung in der Sportwissenschaft“: Karriereherausforderungen in der Wissenschaft meistern – Einblicke und Strategien für weibliche Nachwuchskräfte	468
Science Slam	469
Alumni-Treffen	475
Posterbeiträge	479
Poster mit naturwissenschaftlicher Ausrichtung	481
Poster mit geistes-/sozialwissenschaftlicher Ausrichtung	511
dvs-/DOSB-Dialogforum	547
dvs-PostDoc-Vorlesungen	551
dvs-Nachwuchspreis 2025	561
Gutachter:innen	566
Verzeichnis der Autor:innen	569

Grußworte

Grußwort des Kongresspräsidenten und der Kongresspräsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Gäste,

im Namen des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Münster freuen wir uns beide als Kongresspräsident:innen sehr, Sie zum Kongress „**Sportwissenschaft: Vielfalt und Nachhaltigkeit!**?“ anlässlich des 27. Hochschultages der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft begrüßen zu dürfen.

In diesem Jahr übernimmt der Ministerpräsident des Landes NRW,

Hendrik Wüst, die Schirmherrschaft dieses Kongresses, der nun bereits zum dritten Mal in Münster stattfindet. Kein Standort hat bisher mehr Hochschultage ausgerichtet – ein schöner Anlass, um Bewährtes fortzuführen, neue Impulse zu entwickeln, aber besonders mit Ihnen Allen zu diskutieren, wie Zukunft gestaltet werden kann.

Gleichzeitig feiert das Institut für Sportwissenschaft im Jahr 2025 sein 100-jähriges Bestehen, wie auch einige andere sportwissenschaftliche Einrichtungen in Deutschland in diesem Jahrzehnt, umso mehr Anlass, zu reflektieren und den Blick nach vorne zu wagen.

In diesem Jahr widmet sich der dvs-Hochschultag den Herausforderungen und Chancen von **Vielfalt und Nachhaltigkeit** – zwei Themen, die die Sportwissenschaft in Forschung, Lehre und Praxis gleichermaßen betreffen. Entstanden ist ein facettenreiches Programm mit **Keynotes, eingeladenen Symposien, Workshops** und zahlreichen **Einzelbeiträgen**, die den Hochschultag zu dem machen, was er ist: ein lebendiges und unverzichtbares Forum des wissenschaftlichen Austauschs der gesamten Sportwissenschaft.

Wir sind überzeugt, dass wirksame Strategien für eine zukunftsfähige Sportwissenschaft nur durch interdisziplinäre Zusammenarbeit und eine Vielfalt an Perspektiven entstehen können. Der Kongress ist eine Plattform, auf der sich der wissenschaftliche Nachwuchs, erfahrene Forschende sowie Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulpolitik und der Sportverbände begegnen – nicht nur, um aktuelle Fragen zu diskutieren, sondern auch, um die Zukunft der Sportwissenschaft aktiv mitzugestalten. Die Themen, die hier zur Sprache kommen, berühren zentrale gesellschaftliche Herausforderungen: Wie verändern sich Bewegungs- und Sportkulturen? Wie können sportwissenschaftliche Erkenntnisse wirksam in Schule, Politik und Gesellschaft eingebracht werden? Zerfällt die Sportwissenschaft in Einzeldisziplinen? Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf unser individuelles und institutionelles Handeln im Sport und wie können wir verantwortungsvoll handeln.

Wir freuen daher insbesondere, dass wir für die Keynotes mit Prof.in Dr. Bettina Rulofs, Prof. Dr. Robert J. Schinke und Prof. Dr. Sven Schneider sowie mit dem Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Ansgar Thiel zur Zukunft der Sportwissenschaft herausragende Persönlichkeiten gewinnen konnten, die die Breite des Tagungsthemas inhaltlich abdecken. Flankiert werden diese durch eingeladene Symposien, die Sie dem Programm entnehmen können. Das Format des Science Slam schlägt schließlich die Brücke zu einem breiteren Publikum, dem Wissenschaft kreativ und unterhaltsam präsentiert wird.

Unser besonderer Dank gilt allen, die diese Tagung ermöglicht haben: den Kolleginnen und Kollegen am Institut für Sportwissenschaft, den Gutachterinnen und Gutachtern aus der gesamten Sportwissenschaft, der dvs, unseren Partnerinstitutionen und Unterstützer:innen – und natürlich Ihnen allen, die mit Ihren Beiträgen und Ihrer Teilnahme zum Gelingen dieser besonderen Veranstaltung beitragen.

Prof. Dr. Bernd Strauß und Prof.in Dr. Maike Tietjens



© Bernd Strauß



© Christoph Steinweg

Grußwort des Rektors der Universität Münster

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Teilnehmer:innen des 27. dvs-Hochschultags,

ich freue mich sehr, Sie alle im Namen der Universität Münster zum 27. Sportwissenschaftlichen Hochschultag der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) herzlich willkommen zu heißen.



© Christoph Steinweg

Unter dem Leitthema „Sportwissenschaft: Vielfalt und Nachhaltigkeit!“ kommen hier zentrale Fragen und Herausforderungen zusammen, die weit über das Fach hinaus gesellschaftliche Relevanz besitzen. Sportwissenschaft ist heute mehr denn je gefordert, Perspektiven für eine gesundheitsfördernde, sozial gerechte und nachhaltige Gesellschaft zu entwickeln.

Bewegung und Sport begleiten uns ein Leben lang – als wichtige Grundlage für physische und psychische Gesundheit, aber auch als sozialer Erfahrungsraum, der Integration, Teilhabe, Inklusion und Wertebildung ermöglicht. In einer Zeit gesellschaftlicher Umbrüche, wachsender Herausforderungen im Gesundheitswesen und sich wandelnder Bildungslandschaften kommt der Sportwissenschaft eine besondere Verantwortung zu.

Sie ist eine interdisziplinäre Wissenschaft par excellence: Sie vereint naturwissenschaftliche, sozialwissenschaftliche und geisteswissenschaftliche Perspektiven – und bildet damit gewissermaßen eine „Universität im Kleinen“. Ihre Themen reichen vom Leistungssport bis zur Prävention, von der Neuropsychologie bis zur Bildungstheorie, von gesellschaftlicher Teilhabe bis zur technologischen Innovation im Sport.

Ich begrüße daher sehr, dass sich der diesjährige dvs-Hochschultag mit dem Thema Vielfalt und Nachhaltigkeit nicht nur auf disziplinärer Ebene, sondern auch im gesellschaftlichen Kontext auseinandersetzt. Der Austausch zwischen Forschung, Bildung, Politik und Praxis ist essenziell, um die Potenziale der Sportwissenschaft künftig weiterhin stark zur Entfaltung zu bringen.

Die Universität Münster steht für wissenschaftliche Vielfalt, gesellschaftliche Verantwortung und den offenen Diskurs – Werte, die sich im Thema des Hochschultages widerspiegeln. Vielfalt der Disziplinen, Herangehensweisen und Menschen – und Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und gesellschaftlichem Handeln – sind zentrale Zukunftsfragen, nicht nur für die Sportwissenschaft.

Ich wünsche dem dvs-Hochschultag 2025 einen inspirierenden Verlauf, bereichernde Diskussionen, neue Impulse – und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen angenehmen und anregenden Aufenthalt in Münster!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Johannes Wessels
Rektor der Universität Münster

Grußwort des geschäftsführenden Direktors des Instituts für Sportwissenschaft Münster

Herzlich Willkommen am Institut für Sportwissenschaft (IfS) der Universität Münster zum dvs-Hochschultag 2025!

Der dvs-Hochschultag ist eine besondere sportwissenschaftliche Veranstaltung, da hier alle sportwissenschaftlichen Disziplinen an einem Ort zusammenkommen, um sich untereinander austauschen zu können. Hier ist auch der Austausch mit der Gesellschaft und der Industrie von immer größerer Bedeutung, sodass interdisziplinäre, vielfältige und nachhaltige Projekte entstehen. Entsprechend des Themas des diesjährigen Hochschultags:



© Heiko Wagner

Sportwissenschaft: Vielfalt und Nachhaltigkeit!?

Na klar, die Sportwissenschaft ist vielfältig und nachhaltig, oder doch nicht?

- Wie steht es um die Vielfältigkeit der Sportwissenschaft? Sind wir offen für alle Menschen, Geschlechter, Zugewanderte, interkulturelle Unterschiede oder auch für alle wissenschaftliche Fragestellungen? Wo sind wir bereits sehr gut, aber wo können wir besser werden?
- Wie steht es um die Nachhaltigkeit der Sportwissenschaft? Viele Sportarten sind wenig belastend für die Umwelt, viele aber auch nicht. Welche sportwissenschaftliche Forschung analysiert die Nachhaltigkeit der Sportwissenschaft und des Sports? Nachhaltigkeit ist mehr als Umweltschutz, es geht auch um Langlebigkeit von Geräten sowie Erreichbarkeit von Inhalten für Studium und Lehre und vieles mehr.

Mein Dank geht an die dvs und die Universität Münster für die grundsätzliche Unterstützung des Hochschultags, an das Land NRW sowie an viele weitere Unterstützer für deren finanziellen und ideellen Beitrag.

Schließlich möchte ich mich bedanken für die professionelle, freundliche und kompetente Vorbereitung dieses Hochschultags. Bernd Strauß und Maike Tietjens haben die Arbeiten als Kongresspräsident:innen seit 2 Jahren intensiv und energisch vorangetrieben. Ich bin sehr dankbar dafür, wie viele Mitarbeitende und Studierende des IfS viele Monate lang diese Veranstaltung mitgeplant und mitgearbeitet haben. Das gesamte IfS war beteiligt, ich möchte aber doch insbesondere das Team der Sportpsychologie um Professor Bernd Strauß hervorheben, weil sie einen Großteil der Organisation und der Verantwortung übernommen haben.

Ich wünsche allen Beteiligten und Gästen in Münster eine unvergessliche Zeit, die hoffentlich einen nachhaltigen Eindruck hinterlässt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Wagner'.

Prof. Dr. Heiko Wagner

Geschäftsführender Direktor des Instituts für Sportwissenschaft Münster

Grußwort des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen

Herzlich willkommen im Sportland Nr. 1 in Deutschland – herzlich willkommen in Nordrhein-Westfalen!

Sport ist hier eine große Volksbewegung: Über fünf Millionen Menschen sind in mehr als 17.000 Sportvereinen aktiv. Aus Nordrhein-Westfalen kommen unzählige Medaillengewinnerinnen und Medaillengewinner – bei Olympischen und Paralympischen Spielen ebenso wie bei internationalen und nationalen Meisterschaften.

Unser Land ist für seine sportliche Vielfalt bekannt – und ebenso für seine exzellente Hochschul- und Forschungslandschaft. Die Universität Münster ist eine dieser traditionsreichen und herausragenden Universitäten. Seit nunmehr 100 Jahren gibt es hier das Institut für Sportwissenschaft, das im Jahr 1925 noch „Institut für Leibesübungen“ hieß. Herzlichen Glückwunsch zu diesem besonderen Jubiläum!

100 Jahre Sportwissenschaft an der Universität Münster zeigen eindrucksvoll das starke Engagement dieses Instituts, deutschlandweit und international anerkannt wegen seiner vielfältigen disziplinären und interdisziplinären Forschung und Lehre. Ein denkbar guter Ort also für den Hochschultag der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, der bereits zum dritten Mal in Münster stattfindet. In diesem Jahr steht er unter dem Motto: „Sportwissenschaft: Vielfalt und Nachhaltigkeit!“ – ein anspruchsvolles und zugleich hochaktuelles Thema, mit dem sich in den nächsten Tagen rund 600 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln beschäftigen werden. Dabei geht es nicht nur um den Sport an sich, sondern auch um seine Rolle für unsere Gesellschaft – und damit um die Bedeutung von Sport für Integration, Inklusion, Gleichstellung, Gesundheit, Bildung und zunehmend auch für Fragen rund um Nachhaltigkeit. Die Vielfalt des Programms – von wissenschaftlichen Symposien über Podiumsdiskussionen bis hin zum öffentlichkeitswirksamen Science Slam – verdeutlicht, wie vielfältig und praxisnah sportwissenschaftliche Forschung heute in allen Lebensbereichen ist.

Ganz herzlichen Dank der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, der Universität Münster sowie allen Organisatorinnen, Organisatoren und Mitwirkenden für ihr großes Engagement! Ihnen allen wünsche ich einen spannenden Kongress und einen angenehmen Aufenthalt in Münster.



Hendrik Wüst

Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen



© Land NRW
Tobias Koch

Der Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen



Grußwort der Direktorin des Bundesinstituts für Sportwissenschaft

„Sportwissenschaft: Vielfalt und Nachhaltigkeit!“ ist der diesjährige dvs-Hochschultag betitelt. Es ehrt die Organisatoren dieser Veranstaltung, dass sie selbstkritisch neben das Marketing-Ausrufezeichen auch ein Fragezeichen setzen. Schon jetzt bin ich sicher, dass in Münster der Nachweis gelingen wird, dass die Sportwissenschaft ausgesprochen vielfältig ist und um nachhaltige Effekte ihrer Forschungsaktivitäten bemüht ist. Ob dies generell und in jedem Einzelfall gelingt, liegt nicht allein im Einflussbereich der Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftler, die diesen Kongress mit Leben und Inhalt füllen werden. Nachhaltigkeit als sportwissenschaftlicher Forschungsgegenstand ist unstreitig etabliert, auch wenn man sich in der Vergangenheit – aus heutiger Sicht einseitig – auf die ökonomischen Effekte von Sportgroßveranstaltungen fokussiert hat.



© Jörn Walter

Das Bundesinstitut freut sich, auch diesen Sportwissenschaftlichen Hochschultag der dvs, die größte deutschsprachige sportwissenschaftliche Veranstaltung für alle Teildisziplinen, als traditioneller Förderer zu unterstützen. Das diesjährige Tagungsmotto schlägt zudem einen besonderen Bogen zum Bundesinstitut: Das BISp fördert Forschung der gesamten Disziplin-Vielfalt der Sportwissenschaft und hat in den vergangenen Jahren auch organisatorisch seine Perspektive auf gesellschaftliche Fragestellungen erweitert, die die Rahmenbedingungen für den Leistungssport maßgeblich beeinflussen. Zudem wird der künftige Förderschwerpunkt des Bundesinstituts Nachhaltigkeit in den Blick nehmen.

Dass nicht nur hier in Münster die Sportwissenschaft ihren 100. Geburtstag feiert, lässt erkennen, dass ihre Vertreterinnen und Vertreter in der Vergangenheit manches richtig gemacht haben. Lassen Sie uns deshalb optimistisch in die Zukunft schauen und sorgen wir gemeinsam dafür, dass die Sportwissenschaft auch künftig unverzichtbar bleibt!

Ich freue mich auf zukunftsweisende Beiträge und erkenntnisreiche Diskussionen und wünsche dem 27. sportwissenschaftlichen Hochschultag in Münster einen erfolgreichen und bereichernden Verlauf.



Andrea Schumacher

Direktorin des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp)

Grußwort des Präsidenten der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs)

Liebe Teilnehmer:innen des Hochschultages der dvs,
liebe Sportwissenschaftler:innen,

es mir eine überaus große Freude Sie persönlich zum 27. Sportwissenschaftlichen Hochschultag der dvs begrüßen zu dürfen.

Ich freue mich, Sie im fürstbischöflichen Schloss der Universität Münster zu begrüßen. Das Organisationsteam um den Tagungspräsidenten Bernd Strauß und die Tagungspräsidentin Maike Tietjens haben in den vergangenen zwei Jahren eine herausragende Arbeit geleistet und für uns ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Es ist zudem eine wunderbare Gegebenheit, dass wir den dvs-Hochschultag im Rahmen des 100-Jahr-Jubiläums des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Münster abhalten dürfen.

Der 27. Sportwissenschaftliche Hochschultag der dvs steht unter dem Leitthema „Sportwissenschaft: Vielfalt und Nachhaltigkeit!“ und wird sich um die Herausforderungen und Chancen von Vielfalt und Nachhaltigkeit in verschiedenen Bereichen der Sportwissenschaft drehen. „Vielfalt“ und „Nachhaltigkeit“ sind hoch aktuelle Themen, die unsere gemeinsame Zukunft in unserer Gesellschaft wesentlich bestimmen und wir alle haben die Möglichkeit, die Zukunft positiv zu beeinflussen. In zahlreichen Beiträgen der 69 Arbeitskreise, 66 Poster, 13 Workshops sowie dem Dialogforum und Science Slam wird das Tagungsthema aufgegriffen und ich freue mich auf die hoffentlich vielfältigen Diskussionen dazu.

Bereits zum 13. Mal dürfen wir im Rahmen des dvs-Hochschultages den dvs-Nachwuchspreis verleihen, der seit 2003 von der Friedrich-Schleich-Gedächtnis-Stiftung gefördert wird – die Endrunde mit den drei Finalist:innen hierzu wird am Donnerstag statt. Am Gesellschaftsabend dürfen wir zum dritten Mal den „dvs-Promotionspreis – gefördert durch den Hofmann-Verlag“ verleihen, hier dürfen wir uns über 11 Bewerbungen freuen. Besonders dürfen wir uns auch auf die „Post-Doc-Vorlesungen“ in Keynote-Länge freuen. Diesen Vortragspreis verleiht die dvs mittlerweile zum siebten Mal seit dem Jahr 2013. Wir danken allen Kolleg:innen sehr für ihr Engagement und ihre Zeit in den drei Jurs.

Ich lade Sie dazu ein, gemeinsam einen großartigen 27. dvs-Hochschultag zu gestalten und hoffe, dass Sie mit positiven Eindrücken sowie Erfahrungen nach Hause fahren reisen können. Ich bedanke mich schon jetzt bei allen Organisator:innen und Helfer:innen vom Institut für Sportwissenschaft der Universität Münster und wünsche allen gute Gespräche, neue Kontakte und eine schöne Zeit in Münster.

Prof. Dr. Ansgar Schwirtz

Präsident der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs)



© Ansgar Schwirtz

Eröffnungsvortrag

„Vielfalt der Sportwissenschaft – Herausforderung & Chance für die Zukunft“

Prof. Dr. Ansgar Thiel
(Deutsche Sporthochschule Köln)

Sowie anschließende Diskussion mit

- Dr.in Julia Lohmann (Universität Augsburg, Vorsitzende des Vereins zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses)
- Dr. Johannes Müller (Universität Wien, Gewinner der dvs-PostDoc-Vorlesung)
- Dr.in Lisa Musculus (Deutsche Sporthochschule Köln, Gewinnerin der dvs-PostDoc-Vorlesung)
- Bernhard Schwank (Staatskanzlei NRW, Abteilungsleiter Sport und Ehrenamt)
- Prof. Dr. Ansgar Schwirtz (Technische Universität München, Präsident der dvs)
- Prof. Dr. Ansgar Thiel (Deutsche Sporthochschule Köln, Rektor)

Moderation: Prof. Dr. Dennis Dreiskämper (Technische Universität Dortmund)

Hauptvorträge

„Going diverse?“ – von der Frauen- über die Geschlechter- zur Diversitätsforschung in der Sportwissenschaft

Bettina Rulofs

Deutsche Sporthochschule Köln

Schlüsselwörter: soziale Ungleichheit, Diversitätsforschung, Geschlechterforschung, Frauenforschung

Einleitung

Die sozialwissenschaftliche Forschung zu sozialer Ungleichheit und Teilhabe hat sich in den letzten Jahrzehnten dynamisch verändert. Die Entwicklung von der Frauenforschung (in den 1970er Jahren) zur Geschlechterforschung (in den 1980/-90er Jahren) und später zur Diversitätsforschung (seit den frühen 2000er-Jahren) steht für einen Wandel der Paradigmen, der auch in der Sportwissenschaft von Relevanz ist. Der Vortrag zeichnet zentrale Etappen dieser Entwicklung in ihrer Bedeutung für die sportbezogene Forschung nach – von den Anfängen der Frauenforschung mit ihrem Fokus auf die Thematisierung weiblicher Lebensrealitäten und Gleichstellung, über die Etablierung der Geschlechterforschung als kritische Reflexion sozialer Konstruktionen von Geschlecht, hin zur Diversitätsforschung, die neben der Geschlechterordnung weitere Differenzkategorien und Strukturen der Ungleichheit in den Blick nimmt (z. B. Rassismus, Klassismus) und sich am Paradigma der Intersektionalität (d. h. der Überschneidung von Ungleichheitsordnungen) orientiert. Dabei wird diskutiert, inwieweit in der Sportwissenschaft auf diese theoretischen Impulse reagiert wurde, welche zentralen Befunde dadurch hervor-gebracht wurden und welche Leerstellen weiterhin bestehen.

Kritisch beleuchtet wird zudem, welche Barrieren dem „Going diverse“ im Sport und in der Sportwissenschaft aktuell entgegenstehen, wie z. B. die Naturalisierung von Geschlecht mit der Folge einer binären Geschlechterordnung, aber auch der aktuelle (mediale) Diskurs, Frauen als eine benachteiligte und zu schützende Geschlechtergruppe besonders zu fokussieren oder die Vernachlässigung von weiteren Differenz-Kategorien (neben Geschlecht), wie etwa der sozialen Herkunft. Der Beitrag zielt insgesamt darauf ab, die Erkenntnis-Potenziale, aber auch Hürden einer diversitätssensiblen und intersektionalen Forschungsperspektive für den Sport und die Sportwissenschaft darzulegen.

Ecological Science and Practice Reciprocity in High-Performance Sport: One Vantage

Robert J. Schinke

Laurentian University, Greater Sudbury, Canada

Keywords: Scientist-Practitioner Model, Cultural Sport Psychology, Athlete Transition

Introduction

There has been ongoing discussion for more than 50 years of science and practice reciprocity in sport psychology. Rainer Martens (1979, 1987) was among the first scholars to propose that sport psychology consultants must engage in practical research to advance interventional approach, contributing to evidence-based practice. Exemplifying this perspective, Terry Orlick and his colleagues (e.g., Sinclair & Orlick, 1993; Werthner & Orlick, 1986) were among the pioneers to effectively explain why the continuing transitional process away from sport, often a normative transition, continues to be fraught with difficulty and maladaptation despite its inevitability, to improve their consultancy with late career athletes. Most recently, Schinke and Colleagues developed an International Society of Sport Psychology Position Stand to reveal the increasing number of identified characteristics of scientist practitioners (see Schinke et al., 2024a, 2024b).

This presentation will unmask 20 years of a science and practice reciprocal journey that has contributed to the understanding of cultural sport psychology (see Schinke & Hanrahan, 2009), the cultural transitions of Indigenous (Schinke et al., 2006; see also Blodgett et al., 2013), immigrant (Schinke et al., 2013, 2016), and refugee athletes (Giffin et al., 2023, 2024), as well as the unpacking of clients' identities (Schinke et al., 2017), all derived by the presenter to augment the healthier onboarding and retention of high-performance athletes in elite amateur and professional sport. To strengthen these understandings and augment interventions with clients, a vast number of ecologically sound, though innovative methodologies and methods (Schinke et al., 2024) have been developed to foster rich knowledge, science, improve intervention, and support athletes' pursuits concurrently. Through an unfolding and continuously evolving approach to enquiry, the presenter will propose ideas of how to improve performance contexts, develop culturally safe environments, and augment holistic mental health, while also advancing emerging methodological strategies. Suggestions will be proposed of how to become one's own, authentic version of a scientist practitioner when working within and across nations. Moreover, emerging approaches to ontology will be considered to unmask cultural values and ensure a reasonable representation of ideas to further dialog.

Literature

- Blodgett, A. T., Coholic, D., Schinke, R. J., McGannon, K. R., Peltier, D., & Pheasant, C. (2013). Moving beyond words: Exploring the use of an arts based method in Aboriginal community sport research. *Qualitative Research in Sport, Exercise and Health*, 5, 312–331.
- Giffin, C., Peterson, B., Schinke, R. J., Li, Y., & Kao, S. (2023). Developing and implementing a constellation mentoring program with two interuniversity soccer teams. *Journal of Sports Psychology in Action*, 14(3), 181–192.
- Giffin, C. E., Schinke, R. J., Latimer, K., Joar, L., Hazboun, S., Li, Y., & Zhou, L. (2024). Meaning, trust, and belonging: Exploring the factors that foster elite forced migrant athletes' growth. *Psychology of Sport and Exercise*, 72, 102591.
- Martens, R. (1979). About smocks and jocks. *Journal of Sport and Exercise Psychology*, 1(2), 94–99.
- Martens, R. (1987). Science, knowledge, and sport psychology. *The Sport Psychologist*, 1(1), 29–55.

- Schinke, R. J., Blodgett, A. T., McGannon, K. R., & Ge, Y. (2016). Finding one's footing on foreign soil: Qualitative composite vignettes of elite athlete acculturation. *Psychology of Sport and Exercise*, 25, 36–43.
- Schinke, R. J., Eys, M. A., Danielson, R., Michel, G., Peltier, D., Enosse, L., et al. (2006). Cultural social support for Canadian Aboriginal elite athletes during their sport development. *International Journal of Sport Psychology*, 37, 1–19.
- Schinke, R. J., & Hanrahan, S. J. (2009). *Cultural sport psychology*. Human Kinetics.
- Schinke, R. J., Henriksen, K., Moore, Z. E., Stambulova, N., Bartley, J., Cosh, S., Wagstaff, C. R. D., Quartoli, A., Wylleman, P., Maher, C. A., Zhang, L. Si, G., Kentta, G., Zhang, C.-Q., Li, Y., Kuettel, A., Brandao, R., & Wong, R. (2024a). International society of sport psychology position stand: Elite athlete mental health revisited. *International Journal of Sport and Exercise Psychology*, 22(4), 775–801.
- Schinke, R., Wylleman, P., Henriksen, K., Si, G., Wagstaff, C. R. D., Zhang, L., Tshepang, T., Noce, F., & Li, Y. (2024). International Society of Sport Psychology position stand: Scientist practitioners. *International Journal of Sport and Exercise Psychology*, 22(1), 1–23.
- Schinke, R. J., McGannon, K. R., Battocchio, R. C., & Wells, G. (2013). Acculturation in elite sport: A thematic analysis of immigrant elite athletes and coaches. *Journal of Sports Sciences*, 31, 1676–1686.
- Schinke, R. J., & Stambulova, N. (2017). Context-driven sport and exercise psychology practice: Widening our lens beyond the athlete. *Journal of Sport Psychology in Action*, 8(1), 71–75.
- Sinclair, D. A., & Orlick, T. (1993). Positive transitions from high-performance sport. *The Sport Psychologist*, 7(2), 138–150.
- Werthner, P., & Orlick, T. (1986). Retirement experiences of successful Olympic athletes. *International Journal of Sport Psychology*, 17(5), 337–363.

Gesundheitsrisiko Klimawandel? – Was den Sport erwartet und wie er sich vorbereiten kann

Sven Schneider

Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg

Schlüsselwörter: Sport, Klimawandel, Gesundheitsrisiko, Klimaadaptation, Prävention

Einleitung

Der Klimawandel schreitet mit enormem Tempo voran und macht auch vor dem Sport nicht halt. Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) zählen Sportler:innen hinsichtlich der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels zu den besonders betroffenen Risikogruppen. Hierzulande betreiben rund 16 Millionen Menschen Sportarten im Freien – wie Fußball, Tennis, Leichtathletik, Golf, Rad-, Reit-, Berg- und Wassersport.

In dieser Keynote soll zunächst skizziert werden, welche Gesundheitsrisiken durch den Klimawandel speziell im Sport verstärkt werden. Zu den direkten Folgen des Klimawandels zählen häufigere, längere und intensivere Hitzewellen, mehr schwer kalkulierbare Extremwetterereignisse sowie intensivere und vermehrte UV-Strahlung. Als indirekte Folgen des Klimawandels sind Veränderungen im Ökosystem zu verstehen, unter anderem lässt sich hier eine Zunahme von Luftschadstoffen, Allergenen, Infektions- und Vergiftungsrisiken erwarten. Hinzu kommen zunehmende mentale Belastungen im Breiten- und insbesondere im Leistungssport aufgrund schwerer kalkulierbarer Rahmenbedingungen für Training und Wettkampf.

Anschließend folgen im Rahmen dieser Keynote Vorschläge für verhaltens- und verhältnispräventive Maßnahmen, um den veränderten Rahmenbedingungen zu begegnen. Während adäquate verhaltenspräventive Maßnahmen im Sport seit langem bekannt und praktiziert werden, steht die Entwicklung verhältnispräventiver, also struktureller Maßnahmen zur Klimaanpassung im Sport noch am Anfang. Zwar haben die Vereinten Nationen mit dem UNFCCC Sports for Climate Action Framework einen ersten Vorschlag einer sportspezifischen Mitigationsstrategie, also Maßnahmen zur Reduktion insbesondere klimaschädlicher Emissionen, veröffentlicht. Eine sportspezifische Adaptationsstrategie fehlt aber bis dato.

Angelehnt an erfolgreiche Konzepte im Arbeitsschutz und an die nationalen Hitzeaktionspläne der Bundesregierung werden spezifische Klimaanpassungskonzepte für den Sport vorgestellt. Diese umfassen technisch-bauliche, organisatorische und personenbezogene Maßnahmen und lassen sich für Verbände, Vereine und Trainer sportartspezifisch adaptieren – dies alles immer mit dem Ziel, dass wir auch künftig unseren geliebten Sport weiter sicher und mit Freude betreiben können.

Eingeladene Veranstaltungen

